

Kreis



Blatt

für den Kreis Ulm.

Erscheint wöchentlich 8-mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Ulm.
Schriftleitung: Richard Wagner.
Verlagspreis Nr. 21.

Verlagspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 2 Pfennige Postgebühr.) Im Verlage Nr. des Monats 50 Pf. — Einzelhefte 10 Pf., Kollonen 40 Pf., die Sammelhefte

Nr. 112.

Dienstag, den 24. September 1918.

53. Jahrgang.

Aufruf!

„Es wird das Jahr stark und scharf hergehen. Aber man muß die Ohren steif halten, und Jeder, der Ehre und Liebe fürs Vaterland hat, muß alles daran setzen.“ Dieses Wort Friedrich des Großen müssen wir uns mehr denn je vor Augen halten. Ernst und schwer ist die Zeit, aber weiterkämpfen und wirken müssen wir mit allen Kräften bis zum ehrenvollen Ende. Mit voller Wucht stürmen die Feinde immer aufs neue gegen unsere Front an, doch stets ohne die gewollten Erfolge. Angesichts des unübertrefflichen Heldentums draußen sind über der Dahingeblichenen Kriegsleiden und Entbehrungen gering. An alles dies müssen wir denken, wenn jetzt das Vaterland zur 3. Kriegsanleihe ruft. Es geht ums Ganze, um Heimat und Herd, um Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes. Daher muß jeder Kriegsanleihe zeichnen!

Amtlicher Teil.

Ulm, den 19. September 1918.
Unter der aus 315 Tieren bestehenden Gemeindefleischherde zu Anspach ist die Schafräude amtlich festgestellt worden.
Die Herde ist unter Sperre gestellt worden.
Der Königliche Landrat.
v. Weislb.

Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
B IV 3713
Frankfurt a. M., den 12. Sept. 1918.

Bekanntmachung betreffend Roffschlächtereigewerbe.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes vom 14. Juni 1918 (R. G. Bl. S. 655) betr. Abänderung der Bekanntmachung über Pferdefleisch vom 13. Dezember 1916 sind von uns auf ihren Antrag folgende Personen zum Handel innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden zugelassen worden:

- zum Ankauf von Schlachtpferden, zum Handel mit Pferdefleisch und zum Betrieb des Roffschlächtereigewerbes:
Schwab, Karl, Frankfurt a. M.

Spahn, Wilhelm, Frankfurt a. M.
Fasel, Franz, Höchst a. M.
Kaufmann, Gustav, Oberlahnkain
Ginnhof, Josef, Limburg a. Bahn
Hahnfeld, Josef, Limburg a. Bahn
Rempp, Wilhelm, Cronberg
Fenberg, Juda, Buchenau,
R. Niedenkopf
Straß, Nicolaus, Schierstein
Löwenthal, Abraham, Schierstein
Rehler, Hugo, Wiesbaden
Ullmann, Eva, Wiesbaden
Weis, Hermann, Erbenheim

- zum Ankauf von Schlachtpferden und zum Handel mit Pferdefleisch:
Kronthal, Hermann, Rastätten
Stamm, Hilba, Dieblich a. Rh.

- zum Ankauf von Schlachtpferden:
Nikels, Julius, Oberlahnkain
Jost, Philipp, Eltvilke
Rahn, Jacob, Bmt., Kettendach
Unterlaunus
Kaufmann, Siegfried, Frankfurt a. M.
Kaufmann, Josef, Frankfurt a. M.
Wolf, Albert, Frankfurt a. M.

Anderen, als den von uns zugelassenen Personen, ist die Ausübung der genannten Gewerbe nicht mehr gestattet. Pferdebesitzer dürfen zur Schlachtung bestimmte Pferde nur an die genannten Personen abgeben. Die zugelassenen Händler haben eine Ausweisarte erhalten, welche mit ihrem Lichtbild versehen sein muß. Sie haben die Ausweisarte ständig bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen. Die Ausweisarten sind auf jederzeitigen Widerruf erteilt.

Der Vorkende.

Nichtamtlicher Teil. Der Krieg.

WTB Grobes Hauptquartier, 22. Septbr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Westlich von Fleurybaix und südlich von Havrincourt wurden englische Teilangriffe, nördlich der Scarpe: starke Vorstöße des Feindes abgewiesen. Eigene Unternehmungen bei Meuvres brachten 46 Gefangene ein.

Heeresgruppe Boehn.
Nach den vergeblichen Teilangriffen der beiden letzten Tage holte der Engländer gestern wieder zu großem einheitlichen Angriff aus. Sein Ziel war der Durchbruch südlich von Cambrai. Unter dem Schutze einer dichten Feuerwalze trat die englische Infanterie, von Panzerwagen und Fliegern begleitet, zwischen dem Walde von Souzeaucourt und Hargicourt am frühen Morgen zum Angriff an. Wir hatten in Erwartung des feindlichen Angriffs in der Nacht vom 19. zum 20. die Verteidigung von dem freien Gelände östlich von Spilly in die alten englischen Stellungen zwischen Villers-

Guislain und Belicourt verlegt. Als der zum Angriff tief gegliederte Feind die Höhen hinauf gegen unsere Linien anrückte, empfing ihn das vorbereitete Abwehrfeuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Der Angriff blieb vor unseren Linien liegen. Nach härtester Feuerbereitung setzte der Feind zu erneutem Angriff an. Auch dieser zweite Anmarsch scheiterte völlig. In den Schwertteil von Villers-Guislain und in das Gehöft des Quennemont drang der Engländer vorübergehend ein. Hier warf ihn sofortiger Gegenstoß wieder zurück. Am Abend und während der Nacht folgten härtester Artilleriefire nochmals heftige Angriffe, die abgewiesen wurden.

Der geführte Kampf war in dem schweren Ringen an der Westfront ein besonders erfolgreicher Tag. Deutsche Jäger- und Kavallerie-Schützen-Regimenter, ost- und westpreussische, polenische, nieder-schlesische, westfälische, rheinische, bayrische Regimenter und Gardebataillonen haben dem Engländer gestern eine schwere Niederlage zugefügt. An seiner ganzen Angriffsfront hat er schwere Verluste erlitten. Unserer Artillerie fällt ein Hauptteil an dem vollen Erfolge zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Kilito und Kiono blieb die Artillerietätigkeit tagsüber in mäßigen Grenzen. Sie lebte am Abend in Verbindung mit heftigen Teilkämpfen östlich von Baurain, am Gehöft Baurains und nordwestlich von Bailly auf.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

WTB Moskau, 21. September. „Iswestija“ gibt Schilderungen von der feterlichen Beisehung des Czaren, die nach Pressemeldungen von Truppen der Volksarmee in Jekaterinburg veranstaltet wurde. Die Beise des Czaren, die an der Erschießungsstätte im Walde beerdigt war, wurde aus dem Grabe genommen, das nach Angabe von Personen gefunden wurde, denen die Umstände der Hinrichtung bekannt waren. Die Ausgrabung geschah in Gegenwart vieler Vertreter der obersten geistlichen Gewalt, des Adirits, der Ortsgemeinschaft, der Delegierten der Volksarmee, der Kosaken, der Tschko-Slowaken. Der Leichnam wurde in einen Hinfarg, in einer kostbaren Holzboxe ausibirischer Leder gelegt. Der Sarg wurde unter dem Schutze einer Ehrenwache mit dem obersten Kommandanten der Volksarmee an der Spitze in der Kathedrale zu Jekaterinburg aufgestellt, von wo er, nach zeitweiliger Beisehung in einem besonderen Sarkophag nach Omsk gebracht werden soll.

Basel, 21. September. Nach einer Londoner Havasmeldung wird in diplomatischen Kreisen die Ermordung der ehemaligen Zarin und zweier ihrer Töchter bekräftigt.

Ein heizungsloser Tag. Die Kohlennot zwingt die Engländer zu den äußersten Einschränkungen. Jetzt wirft ein Londoner Blatt auf das Beispiel Kanadas hin, das zur Bekämpfung dieses Mangels einen „heizungslosen“ Tag eingeführt hat, und fordert zur Nachahmung des Beispiels auf. Jede Stadt und jeder Bezirk sollten abwechselnd einen solchen Tag einführen.

hieser Schatzanweisungen zu begleichen neuen Anleihen, je nachdem sie Reichsanleihe oder Reichsschatzanweisungen gezeichnet haben, 5% Stückzinsen für 180 Tage oder 4 1/2% Stückzinsen für 90 Tage vergütet. Die 5% Reichsschatzanweisungen sind mit Zinscheinen, die am 1. April 1919 fällig sind, einzureichen.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. September, sie muß aber spätestens am 6. November geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 6. November, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 144 Tage vergütet.

* Die zugewiesenen Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1920 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnsstellen wie die Wertpapiere selbst gehalten.

Berlin, im September 1918.

Reichsbank-Direktorium.
Lavenstein. v. Grimm.

Zeichnungsbeginn Montag!

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer **Hauptkasse** (Rheinstraße 44), den **ämtlichen Landesbankstellen** und **Sammelstellen**, sowie den **Kommissaren** und **Vertretern der Hessen-Nassauischen Lebensversicherungsanstalt**.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5% und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September d. J., sodass für den Sparers kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VII. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf IX. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung.

3 Versicherungsmöglichkeiten

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rückverstattung der un-
verbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht).

Wiesbaden, im September 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Zur Aussaat

Extriere in hochfeiner Ware

Inkarnatklee

neuester Ernte.

Siegm. Lilienstein.

Ein braver Schneidergeselle

mit Wäsche sucht per sofort die Waffentrocknerarbeiten. Geel, Mauloff. Solche, welche auf Militär-
Wäsche gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Braves tüchtiges Mädchen

bei guter Behandlung und guter Verpflegung a. f.

1) Frau E. Staudt, Bad Homburg.

Tüchtiges Mädchen

zum 1. Oktober gesucht.

1) Hermann Oppenheimer, Aspach.

Bohnerblitz

gibt Fußböden
und Linoleum schönsten Glanz.

1) Zu haben:

Drogerie Reusch.

Gute Belohnung

zahle ich Demjenigen, der mir diejenige Person, die in verleumderischer Weise unwahre Gerüchte über meine Person verbreitet, so namhaft macht, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Carl Hofmann,
Gräventwiesbach.

Als hervorragende Reueit empfehle
Dr. Engelhardt's

Nährpastete

in Dosen zu 2,50 Mk.,

als wohlschmeckenden, nahrhaften Brotbelag und
als Ersatz von Hackfleisch.

1) Dr. A. Lötze.

Zopfausstellung.

Hoffriseur Kesselschläger,
Bad Homburg. Louisenstr. 87.

Zöpfe von Mk. 7.— an.

Anfertigung und Ausbessern sämtlicher

Haararbeiten

Ausgekämmtes Haar wird in Zahlung
genommen.

Haar-Beobachtung und Behandlung
bei Haarausfall, Haarspalte und kahlen
Stellen.

Großes Zimmer

zum Unterstellen von Möbeln gesucht.

2b) Schloßplatz 4.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

(Volantotizen aus den Gemeinden unseres Kreises sind der Schriftleitung sehr willkommen.)

• **Ufingen, 21. Sept.** Herr Landwirt August Nisko hat hier das Obergasse 28 belegene obere Wohnhaus des Herrn A. Bogelsberger mit Scheune, Stallungen und Hofraum zum Preise von 26,000 Mark käuflich erworben. — Herr Friseur Karl Schäg von hier hat das in der Bibergergasse belegene Wohn- und Geschäftshaus des Herrn Th. Neusch zum Preise von 16,000 Mark angekauft.

• **Ufingen, 20. September.** Artillerie-Sekretär Albert Kallmar wurde unter Beförderung zum Unteroffizier mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet.

• **Ufingen, 22. Sept.** Am 3. Oktober 1918, abends 8 Uhr wird im Bürgerhalle des Rathauses zu Frankfurt a. M. eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher Herr Oberregierungsrat Dr. Haasler als Vertreter des Herrn Reichskommissar für bürgerliche Kleidung über alle die Öffentlichkeit z. B. Karl beschäftigenden und interessierenden Bekleidungsfragen sprechen und alle aus der Versammlung an ihn gerichteten Anfragen beantworten wird.

• **Frankfurt a. M., 22. Sept.** Von München nach Frankfurt fand dieser Tage eine große Probefahrt mit Personentransportwagen statt, die der Prüfung einer neuen Ersatzbereifung dienen sollte. An der Fahrt, die einen ausgezeichneten Verlauf nahm, beteiligten sich 12 Personen und 5 Lastautos.

• **Frankfurt a. M., 22. Sept.** Die Strafkammer verurteilte den bisher unbescholtenen Ausläufer Franz Stiegeler wegen Einbruchs zu sechs Jahren Zuchthaus und seine Frau wegen Hehlerei zu einem Jahr Gefängnis. Stiegeler hatte im Laufe eines Jahres vom Luftschacht aus systematisch die Lagerräume des Zigarrengeschäftes von R. S. Holz an der Konstabler Wache um Zigarren im Werte von 120,000 Mark beraubt, bis er schließlich durch Geschäftsangestellte, die Wache hielten, bei seinen Räubereien überrascht und verhaftet wurde.

• **Obernursel, 22. Sept.** In der Nähe der Motorenfabrik wurde der 29jährige Sattler Georg Steinhilber von einem Zuge der elektrischen Bahn Hohemart—Frankfurt überfahren und getötet.

• **Weglar, 20. Sept.** Das Landgericht zu Emden hielt hier unter der Leitung seines Präsidenten von Hugo eine Strafkammerkammer ab, die sich mit Nebenklagen Frauen und Mädchen wegen Verbrechen gegen § 218 des St. G. B. beschäftigte. Die Angeklagten wurden bei Jubiläum mildere Umstände im weitesten Maße zu 1—6 Monaten Gefängnis verurteilt.

• **Wald a. M., 20. Sept.** In den Farbwerken führte der 47jährige Arbeiter Wilhelm Sandkebel, während er einen Treibriemen ausbesserte, infolge eines Geruchsbruches aus 8 Metern Höhe ab. Der Unglückliche, der gerade 25 Jahre in den Farbwerken tätig ist, kam nach kurzen Augenblicken.

• **Wiesbaden, 20. Sept.** In einer aufregenden Szene, die charakteristisch ist für die Bitterkeit minderwertiger Elemente, kam es vor der hiesigen Strafkammer. Als der Staatsanwalt wider ein verurteiltes, gefesselt zum Termine vorgeführtes Einbrecherzweiges wegen eines Einbruchs in ein Lebensmittelgeschäft, bei dem ihm für viele tausend Mark Waren zur Deute gefallen waren, ziemlich hohe Strafen beantragte, übersprangen plötzlich verschiedene Freunde der Einbrecher die den Zuschauerraum von dem übrigen Gerichtssaal trennende Schranke, stürzten auf die mit ihren gefesselten Händen dröhnend auf die Schranke schlagenden Verbrecher zu und ließen dabei Drohungen aus, besonders auch wider die Pressevertretung für den Fall, daß diese es wagen werde, die Angeklagten in ihren Verhandlungsberichten namentlich aufzuführen. Beisw. u. g. brischie im Saale die reine Anarchie.

• **Wiesbaden a. Rh., 22. Sept.** Durch leichtfertiges Umgehen mit Spiritus entstand hier ein Zimmerbrand, bei dem Mutter und Tochter schwer verbrannten. Das Kind ist bereits gestorben.

Bermischte Nachrichten.

— **Hannau, 20. Sept.** Am hiesigen Ostbahnhof verunglückte ein etwa 20jähriger Bremser aus Frankfurt a. M. tödlich. Während er sich in der Kriegsküche etwas Suppe holte, setzte sich der Eisgüterzug, den er begleitete, in Bewegung. Bei seinen Bemühungen, auf den Zug aufzuspringen, rutschte er aus, geriet unter die Räder und wurde von diesen zermalmt. Der Name des Verunglückten konnte noch nicht ermittelt werden.

• **Kassel, 20. Sept.** Das Reichs-Generalkommando des 11. A. R. verordnet: Es muß vermieden werden, daß man die kleinen Diebe hängt und die großen laufen läßt. Es sollen nicht die angezeigt werden, die von Verwandten und Bekannten sich unbedeutende Mengen Schwamm usw. holen, während Kuffläufer mit Körben voll Butter und Eier ungehindert davonkommen.

• **Nierstein a. Rh., 20. Sept.** Der vor einigen Tagen im Plattenhof von vier Räubern überfallene Bäcker Schmitt ist seinen Verletzungen erlegen. Den Untersuchungen zufolge wollten die Räuber den ganzen Viehbestand rauben und Schweinschlächtereien zuführen. Hierbei wurden sie von Schmitt überrascht, der dann das Opfer seiner Treue wurde.

— **Rhein, 21. Sept.** Meldungen vom Oberrhein zufolge scheint das anhaltende Regenwetter namentlich in den Seitentälern des Rheins recht ungünstig auf die Entwicklung der Weintraube eingewirkt zu haben. Namentlich vermochte der Sauerwurm in einzelnen Distrikten Schaden anzurichten. Ueber die Güte des diesjährigen Weines besteht noch kein abschließendes Urteil, weshalb man mit dem vorjährigen Wein, soweit er noch vorhanden ist, jurckhält und ganz abnorme Preise fordert. In den letzten Tagen wurden 12- bis 14,000 Mark und darüber bezahlt.

— **Hannover, 21. Sept.** Dem Stadtoberhaupt von Hannover, Stadtdirektor Tramm, wurde Montag Nachmittag durch Silbotensendung eine Hüllenmaschine ins Haus gesandt. Die Maschine war als neuerfundene Kellelampe bezeichnet, als Absender war H. Armenting aus Hildesheim bezeichnet. Die Kriminalpolizei ließ die Sendung durch einen Fernwerker untersuchen, und dieser stellte eine mit einem gefährlichen Blättchenpulver mit Metallteilen gefüllte Hüllenmaschine fest. Der Absender konnte noch nicht ermittelt werden.

— **Entschädigung für Brandschäden** während der Kriegszeit. Aus Darmstadt wird berichtet: Das hiesige Ministerium des Innern hat angeordnet, daß in Brandsfällen bei Festsetzung der Entschädigung die durch den Krieg verursachte Steigerung der Baupreise berücksichtigt werden soll. Die Gebäudeeigentümer werden hiernach auch ohne die sogenannte Kriegserweiterung gegen Brandschäden völlig gedeckt sein, vorausgesetzt, daß die Werterhöhungskapitalien den Gebäudewerten zu normalen Preisen vor dem Kriege entsprochen haben. Der Verzugszuschlag erfolgt nach Maßgabe der Wiederherstellungskosten.

— **Um einen Schinken!** In Groß-Räshen in der Gasse hat der Arbeiter Phoriz seine Frau und seinen 10-jährigen Sohn, dann sich selbst erhängt. Die Eltern sollten in nächster Zeit eine Gefängnisstrafe wegen eines Schindendiebstahls antreten.

— **Die neue spanische Krankheit.** Wie die französischen Zeitungen melden, hat die in Spanien ausgebrochene neue schwere Epidemie in ihren Anfängen große Ähnlichkeit mit der Influenza-Epidemie, aber sie nimmt rasch den Charakter eines Eingeweide-Typhus an. Die Zahl der Todesfälle ist sehr erheblich. Die Krankheit hat besonders Garnisonstädte und Kasernen ergriffen. In Madrid allein sollen bereits 400 Erkrankungen festgestellt worden sein.

Statt Karten.

Hedwig Katz

Leo Höxter

Verlobte

Wehrheim (Taunus)

Langerwehe (bei Aachen)

im September 1918.

Samstag, dem 28. d. Mts.,

abends 9 Uhr beginnend,

biete ich im Saalhaus „zur Sonne“ die in hiesiger Gemartung belegenen, dem Autobesitzer Herrn Schultze in Frankfurt a. M. gehörigen — früher Eber'schen — Grundstücke öffentlich zum Verkauf aus.

1) **Ufingen, den 20. September 1918.**

2) **Aug. Dienkhof.**

Im Anschluß an das Angebot der Eber'schen Grundstücke bringe ich noch zwei Herrn Bogelsberger hier gehörige Grundstücke, und zwar: 1. **Wald** hinter dem Rechengraben, 2. **Schwann**, mit 20 Obstbäumen bepflanzt, 1,20 Morgen groß, und 1 **Futterwiese** vor dem Oberort — zwischen den Gärten — 1,18 Morgen groß, zum Angebot.

Ufingen, den 22. 9. 18.

2) **Aug. Dienkhof.**

Mädchen

für häusliche Arbeit zum 1. Oktober gesucht.

Frau Richard Wagner, Ufingen.

Hausgewerkschaft Offenbach a. M.
den 20. Sept. 1918. Anhalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Briefmappe mit Militär-Fabr- und Uelauh sein auf dem Wege Ufingen Kriegerdenkmal durch den Schlossgarten nach Wehrheim verloren. Geg. Belohn. im Kreisl.-Verlag abzugeben.

Holzsohlen

Knd wieder eingetroffen.

Theodor Born, Lederhandlung.

Als besterprobtes Mittel zum Beizen von Roggen und Weizen zur Ausfaat

empfehlen

USPULUN

Drogerie Reusch.

Suche für den halben Samstag eine **Putzfrau** für die Apotheke. Frau Dr. Edge.